

Reposition

Kilian Rüthemann arbeitet mit alltäglich vertrauten Materialien: Zucker, Salz oder Baustoffen wie Zement, Gips, Beton, Eisen oder Asphalt. In ihrer formalen Einfachheit zeugen die Werke des gelernten Bildhauers von einer umfassenden Kenntnis der Ausgangsmaterialien, deren Eigenschaften und Potenziale Rüthemann auslotet. Zuvor eigens gegossene Platten aus karamellisiertem Zucker etwa, lässt er mittels kontrollierten Zufalls am Boden zerbersten (Untitled, 2008), schlangenförmig erhärtete ‚Betonwürste‘ entfalten eine ungewohnte Haptik (Ressource, 2011) und solide Backsteinmauern verharren, funktionslos geworden, in einem unsicheren Zustand (Untitled (Slackers), 2016). Die Materialien hat der Künstler dabei stets unter Kontrolle, er lässt sie gezielt reagieren.

Kilian Rüthemann zeigt in seinem Raum eine 40 kg schwere Skulptur aus eingefärbtem Silikon, sie liegt auf einen gewöhnlichen Bürotisch. Zur Hälfte liegt sie auf dem Tisch, während die andere Hälfte darüber hinausragt. Silikon erweist erstaunliche Eigenschaften, bei Berührung reagiert es genügend flexibel ohne dass die Skulptur vom Tisch rutscht und runterfällt.

<http://ruethemann.net>

Kilian Rüthemann (*1979) lebt und arbeitet in Basel. Er absolvierte von 1997–2001 eine Berufslehre zum Steinbildhauer und arbeitet anschliessend bei Roland Guggenbühler. 2002–05 Besuch der Hochschule für Gestaltung und Kunst in den Bereichen Bildende Kunst und Medienkunst in Basel. 2007 erste institutionelle Einzelausstellung im Kunsthaus Baselland, 2008 Teilnahme 5. Berlin Biennale. Seither rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. Zu den drei Einzelausstellungen Double Rich im Istituto Svizzero in Rom (2009), Sooner Rather Than Later im Kunsthaus Glarus (2009), die den Swiss Exhibiton Award gewann, sowie Attacca im Museum für Gegenwartskunst Basel erschien 2010 die Publikation Double Rich.

Rüthemanns Schaffen wird mit Werkbeiträgen des Kunstcredits Basel-Stadt (2008, 2010) sowie verschiedenen weiteren Preisen gewürdigt und unterstützt: Kiefer Hablitzel Preis (2008, 2009), Eidgenössischer Preis für Kunst (2009), Manor Kunstpreis Basel (2010). Atelierstipendien in Berlin (2009) und New York (2012). 2015–16 Stipendiat im Istituto Svizzero di Roma.